



Jahresbericht 2015

Malteser Migranten Medizin Berlin



Malteser

...weil Nähe zählt.

„Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“

Art. 1, Abs 1 Grundgesetz

Die Malteser Migranten Medizin in Berlin nahm ihre Tätigkeit im Februar 2001 auf. Hier finden Menschen ohne gültigen Aufenthaltsstatus und Menschen ohne Krankenversicherung einen Arzt, der die Erstuntersuchung und Notfallversorgung bei plötzlicher Erkrankung, Verletzung oder Schwangerschaft vornimmt. Da viele Patienten keine Praxis oder kein Krankenhaus aufsuchen wollen oder können, helfen die Malteser auch unter Wahrung der Anonymität.

Mittlerweile gibt es die Hilfe der Malteser Migranten Medizin in Deutschland 14 mal.

Liebe Freunde und Förderer der Malteser Migranten Medizin

Zunächst einmal ein herzliches Dankeschön an Sie alle! Egal, ob Sie als Ehrenamtliche/-r und Mitarbeiter/-in unermüdlich für die Menschen in Not im Einsatz sind oder als Spender/-in unsere Arbeit unterstützen – ohne Ihr Zutun gäbe es die Malteser Migranten Medizin nicht.

Die Praxis behandelt Menschen, die aus verschiedenen Gründen keine Krankenversicherung haben und durch alle sozialen Netze fallen. Und davon gibt es nach wie vor reichlich. In 2015 waren es 2.500 Patienten, denen es aus Angst vor Verfolgung oder aus finanziellen Gründen nicht möglich war eine normale Arztpraxis aufzusuchen. Wir behandeln Menschen in ihrer Not – schnell und unbürokratisch. Das können wir, weil wir dank Förderern und Spender/-innen dafür die notwendige finanzielle Unterstützung erhalten. Mit Hilfe des LaGeSo haben wir 2014 eine Sozialberatung in unsere Praxis integrieren können. Durch die Beratung haben wir vielen Menschen helfen können, eine Krankenversicherung zu bekommen. Wie, das lesen Sie im Interview mit der Sozialberaterin Carolin Ochs aus Seite 10.



2015 war für die Migranten Medizin ein Jahr der Veränderungen. Personell und inhaltlich, denn die Flüchtlingskrise hat auch die Arbeit in der MMM beeinflusst, wie Sie im Interview mit Dr. med. Hanno Klemm lesen werden.

Und damit sind wir schon bei der ersten großen Veränderung: Wir sind sehr froh darüber mit Dr. med. Hanno Klemm einen jungen, engagierten und couragierten neuen ärztlichen Leiter für die Migranten Medizin gefunden zu haben. Dr. Klemm arbeitete bereits seit über einem Jahr ehrenamtlich in der Praxis mit. Viele weitere ehrenamtliche Ärzt/-innen folgten ihm im letzten Jahr:

Wir begrüßen Frau Dr. Janike Dickmuth (Zahnärztin), Frau Julia Walter (Zahnärztin), Frau Ulrike Kempf (Zahnärztin), Herrn Peer Kaleth, (Zahnarzt), Frau Caro Arp (Zahnärztin), Herr Dr. Jan Fritsche (Allgemeinarzt), Herrn Dr. Rudolph Schwabe (Internist), Frau Dr. Renate Brieskorn (Internistin). Herzlich Willkommen bei den Maltesern und herzlichen Dank für Ihr Engagement!

Unser Dank gilt gleichermaßen unseren Förderern. An dieser Stelle möchte ich besonders Herrn Nicholas Gruchot von W+S Water Safety Europe und dem Ehepaar Terrahe für ihre großzügigen Spenden danken.

Bitte unterstützen Sie uns auch in diesem Jahr wieder großzügig!

Ihre 

Marie-Catherine Freifrau Heereman
Diözesanleiterin



Rückblick

Das war das Jahr 2015 aus Sicht der MMM

Die Praxis ist in einem Seitenflügel des St. Gertraudenkrankenhauses untergebracht und wir sind dem Krankenhaus dankbar, dass es uns ein weiteres Zimmer für die Sozialberatung zur Verfügung gestellt hat. Damit ist die Praxis für Menschen ohne Krankenversicherung auf nun insgesamt 7 Behandlungszimmer, ein Lager, ein Wartezimmer und ein Zimmer für die Anmeldung gewachsen. Mit den neuen Kollegen und Kolleginnen verfügt die Praxis über 6 Allgemeinärzte und 18 Fachärzte, darunter Kinderheilkunde, Orthopädie, Zahnmedizin, Frauenheilkunde, Psychotherapie und Innere Medizin.

In der Zahnheilkunde erhielt der Malteser Hilfsdienst über Spenden die Möglichkeit, der MMM einen neuen Behandlungsstuhl zur Verfügung zu stellen. Lesen Sie dazu mehr im Interview mit Frau Dr. Susanne Dröge.

Am 11. November war die Malteser Migranten Medizin zu Gast in der Redaktion von Der Tagesspiegel. Das haupt- und ehrenamtliche Team sowie Unterstützer/-innen und Freund/-innen der Migranten Medizin erhielten einen exklusiven Blick hinter die Kulissen der Hauptstadtzeitung, inklusive einer Privataudienz mit dem Chefredakteur und Grimme-Preisträger Lorenz Maroldt. Das Dank-Event für Unterstützer/-innen und Mitarbeiter/-innen der Migranten Medizin findet einmal im Jahr an exklusiven und besonderen Orten statt. Wir bedanken uns für einen schönen Abend!

Auf einen Blick

Unser Budget 2015

> Einnahmen durch Spenden und Zuwendungen des Landes	165.000 EUR
> Ausgaben insgesamt	165.000 EUR
> Löhne und Gehälter, Miete und Bürokosten	60.000 EUR
> Sachausgaben, Medikamente, Arzthonorare, Laborkosten	105.000 EUR



Schöne Neuigkeiten erreichten uns zu Beginn dieses Jahres. Die Malteser Migranten Medizin wurde mit dem Wirkt-Siegel von PHINEO ausgezeichnet. Das fast 14-monatige Prüfverfahren war sehr aufwendig, wurde von vielen Treffen begleitet und es ist schön, dass wir die Zeit damit in jeder Hinsicht „ausgezeichnet“ genutzt haben. PHINEO ist ein unabhängiges Analyse- und Beratungshaus für wirkungsvolles gesellschaftliches Engagement und wurde durch die Bertelsmann Stiftung und die Gruppe Deutsche Börse mit initiiert. Ziel ist es, Spenderinnen und Spendern einen Leitfaden für Projekte und Organisationen im Bereich Zivilgesellschaft an die Hand zu geben. Wer das Wirkt-Siegel erhält ist auf Herz und Nieren geprüft worden und darf für sich in Anspruch nehmen, sinnvolle und wirkungsvolle Arbeit zu leisten. Im Gegensatz zum Spendensiegel schaut PHINEO nicht nur wie die Spenden verwendet wurden, sondern auch darauf, wie erfolgreich gearbeitet wird. Wir sind sehr stolz, dass wir dieses Siegel nun entgegen nehmen dürfen!



Auf einen Blick

Wer ist PHINEO?

- > Gutes noch besser tun – dafür setzt sich PHINEO ein.
- > PHINEO ist ein Analyse- und Beratungshaus für wirkungsvolles gesellschaftliches Engagement.
- > Das Ziel von PHINEO ist es, die Zivilgesellschaft zu stärken.
- > Mit Wirkungsanalysen, einem kostenfreien Spendensiegel, Publikationen, Workshops und Beratung unterstützt PHINEO gemeinnützige Organisationen und InvestorInnen wie Stiftungen oder Unternehmen dabei, sich noch erfolgreicher zu engagieren.

Interview mit Dr. Hanno Klemm

"Wir müssen den Vergleich nicht scheuen."

Dr. Klemm, was hat Sie letztlich dazu bewogen, nach einem Jahr Ehrenamt die Herausforderung der Leitung zu übernehmen?

Während meines Ehrenamtes habe ich das erstklassig arbeitende Team schätzen gelernt. Als Arzt hatte ich erstmals das Gefühl, mit dieser herausfordernden Arbeit mit Menschen in schwierigen Lebenssituationen angekommen zu sein. Ich bin sehr froh über die Möglichkeit, die Verantwortung für ein solch tolles Hilfsprojekt übernehmen zu dürfen.

Sie haben die Schwerpunkte der Praxis etwas geändert. Was genau hat sich da geändert?

Wir hatten ja bereits 2014 eine vom LaGeSo finanzierte Teilzeit-Personalstelle erhalten, die Sozialberatungen ermöglicht. Auf einem Workshop im Spätsommer 2015 haben alle Kolleg/-innen und Mitarbeiter/-innen dann die Arbeitsabläufe in der Migranten Medizin auf den Prüfstand gestellt. Hier haben wir beschlossen, dass Patienten, bei denen Hoffnung besteht, dass sie durch andere Leistungsträger Anspruch auf medizinische Versorgung haben, der Sozialberatung vorgestellt werden. Dadurch haben wir vielen Patienten geholfen, in eine geregelte Krankenversicherung zu kommen. Es gibt nämlich Möglichkeiten für EU-Bürger/-innen, eine freiwillige Krankenversicherung bei einem gesetzlichen Versicherungsträger abzuschließen. Davon wissen jedoch die wenigsten, die es betrifft - und diese kommen zunächst einmal in unsere Einrichtung.

Wie wirkt sich dieser Ablauf auf Ihre konkrete ärztliche Arbeit aus?

Die neue Kollegin in der Sozialberatung hat unsere Praxis sehr entlastet, denn dadurch konzentrieren wir uns nun wieder in der Sprechstunde auf die Patienten und Patientinnen, die durch alle sozialen Netze fallen - und dafür wurde unsere Einrichtung ja auch ursprünglich einmal gegründet. Durch die Umstrukturierung unserer Arbeit und einer neuen Statistik, die wir eingeführt haben, bekamen wir jetzt eine realistischere Übersicht über unsere Behandlungen und Patientenzahlen. Es ist wie gesagt nur ein realistischeres Abbild und auch wenn die Zahlen nun geringer sind, ist die Arbeit an sich dadurch absolut nicht weniger geworden.

Mit welchen Fällen hatten Sie 2015 überwiegend zu tun?

Hauptsächlich sehr viele akute Erkrankungen. Menschen ohne Krankenversicherung gehen sehr viel später zum Arzt. Das führte dazu, dass wir 75 Patienten zu stationären Aufenthalten ins Krankenhaus einweisen mussten. Hier ist die Verhandlung mit den Krankenhäusern und den niedergelassenen Ärzten bezüglich der Kosten einer der wesentlichen Schwerpunkte unserer Arbeit. Ohne Spenden wäre die Versorgung daher nicht möglich.



Auf einen Blick

Dr. Hanno Klemm

- > ist Facharzt für Allgemeinmedizin
- > studierte an der Universität des Saarlandes, der Université libre de Bruxelles, der Universität Antwerpen und der University of Manchester
- > hat zudem Romanistik an der Philosophischen Fakultät der Humboldt-Universität Berlin sowie an der Universidad Complutense in Madrid studiert

Welcher Fall ist in Ihnen in besonderer Erinnerung geblieben?

Ein Kind aus Westafrika hat unsere Praxis im letzten Jahr sehr beschäftigt. Der Vater des Kindes verfügt über eine Versicherung seitens des Arbeitgebers, aber die Familie ist nicht krankenversichert. Der 9-jährige Junge leidet aufgrund eines Hirntumors unter epileptischen Anfällen. Die Versorgung dieses komplizierten Falles hat all unsere medizinischen und beratenden Kompetenzen erfordert. Letzten Endes haben wir mit Hilfe der Spenden für unsere Einrichtung dafür gesorgt, dass das Kind an ein fachärztliches Kompetenzzentrum angeschlossen werden konnte. Ohne unser Zutun wäre das Kind noch heute ohne Behandlung. Sein Gesundheitszustand hat sich seitdem sehr verbessert.

Inwieweit beeinflusst die Flüchtlingsdiskussion Ihre Arbeit?

Wir haben unsere Räume als Anlaufstelle für die Erstuntersuchung der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge zur Verfügung gestellt. Damit wir diese Untersuchungen durchführen können, haben wir unseren Stab an Ärzten erweitert. Als Leiter der Einrichtung bin ich für die Organisation und Abstimmung mit den Behörden bezüglich der durchzuführenden Untersuchungen zuständig. Trotzdem bereitet uns die Arbeit mit Menschen aus den Bürgerkriegsgebieten Syrien und Afghanistan große Freude, denn die Dankbarkeit, die wir für unsere Hilfe erfahren, ist immens.

Was läuft gut?

Wir bieten den Hilfesuchenden eine gute medizinische Basisversorgung an, die den Vergleich hinsichtlich ihrer Qualität mit derer der kassenärztlichen medizinischen Einrichtungen nicht scheuen muss.

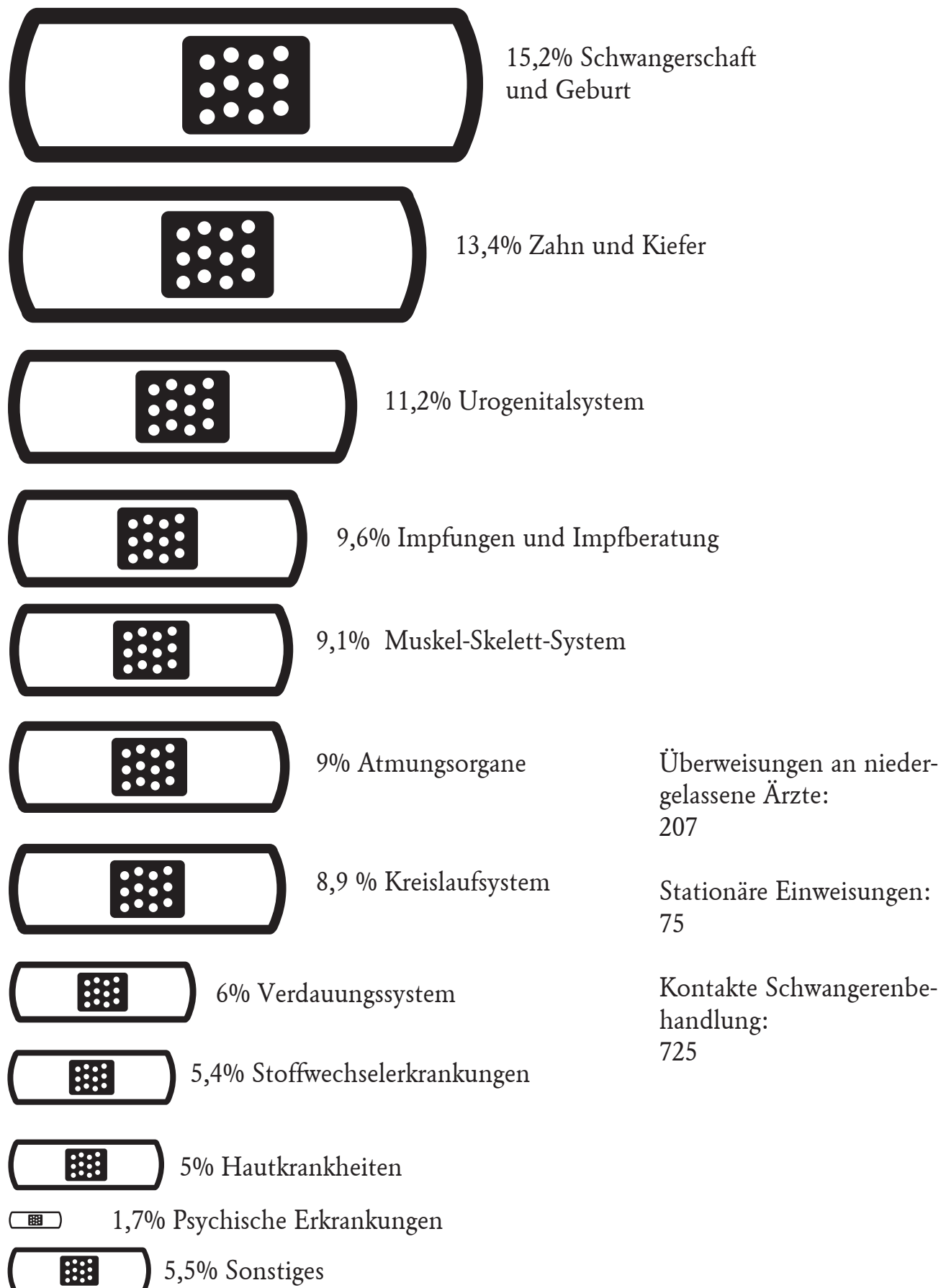
Welche Ziele haben Sie mit der Praxis für 2016?

Ich wünsche mir, dass wir in diesem Jahr einen Notfallfonds für dringend notwendige operative Eingriffe aufbauen können. Mein Ziel wären hier 50.000 Euro fürs Erste.

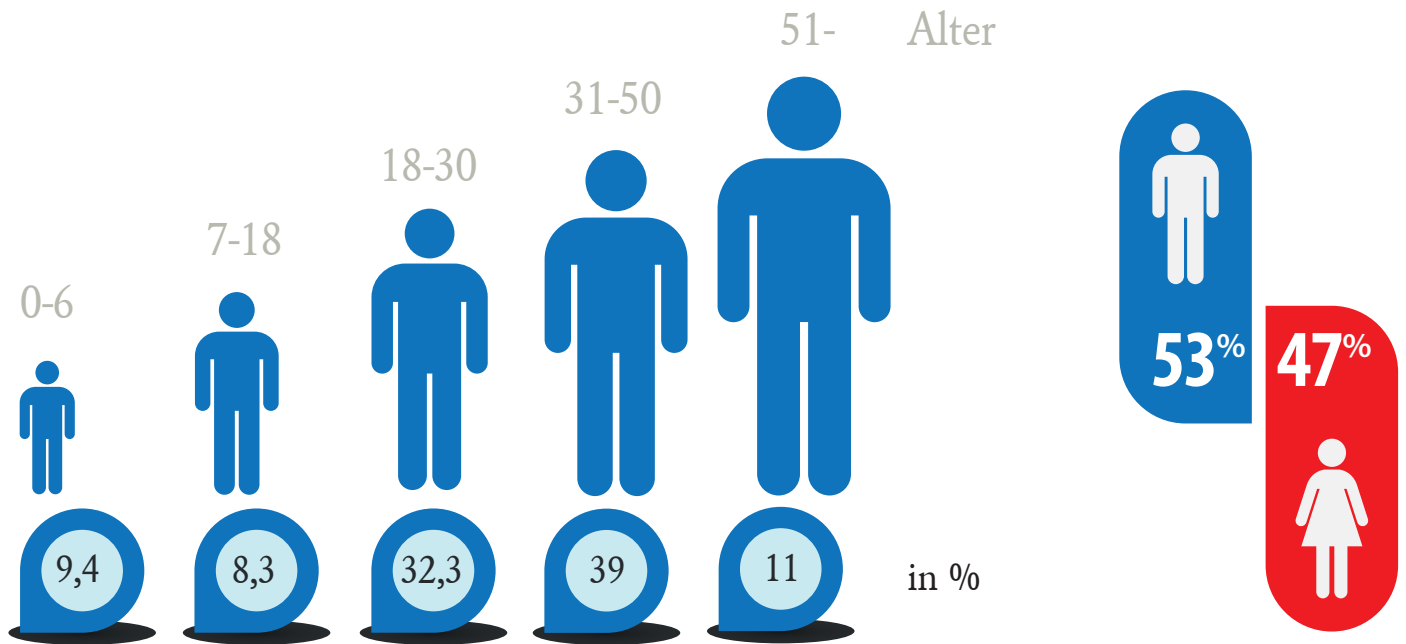


Unsere Arbeit im Jahre 2015

Behandlungen insgesamt: 6322



Wie alt sind unsere Patientinnen und Patienten?



Unsere Patientinnen und Patienten kommen aus...



Patienten insgesamt: 2206



Interview mit Dr. Susanne Dröge

"Mein größter Wunsch wäre ein Röntgengerät."

Ihr Mann ist der Bischof der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-Schlesische Oberlausitz. Was hat Sie bewogen, sich bei den Maltesern ehrenamtlich zu engagieren?

Als mein Mann 2009 in sein neues Amt gewählt und nach Berlin gerufen wurde, wollte ich meine Praxis in Koblenz, die ich seit 23 Jahren leite, nicht aufgeben und von vorne beginnen. Nun bin ich alle 14 Tage in meiner Praxis in Koblenz und wollte aber in der Zeit hier in Berlin nicht untätig bleiben. Daher entschied ich mich für eine ehrenamtliche Tätigkeit und habe mich umgesehen. Nach mehreren Stationen kam ich durch einen Tipp von Frau Dr. Heine, die schon lange ehrenamtlich bei den Maltesern arbeitete, zur Migranten Medizin.

Was gefällt Ihnen hier an der Arbeit? Wie unterscheidet sie sich von Ihrer Arbeit in der eigenen Praxis?

Was mir gefällt und mich auch weiterhin hier hält ist vor allem das gute und harmonische Team. Wir haben einen wunderbaren respektvollen Umgangston auf Augenhöhe miteinander.

Was die inhaltliche Arbeit am Patienten angeht, liegen nicht nur räumlich Welten zwischen meiner Arbeit in Koblenz und hier in der Migranten Medizin. Zunächst einmal kommen Menschen aus aller Welt zu uns, was mir sehr gefällt. Und dann kann ich den Patienten schnell und effektiv helfen und sind sie unglaublich dankbar für die Hilfe, die sie erfahren. Das gibt einem viel zurück!

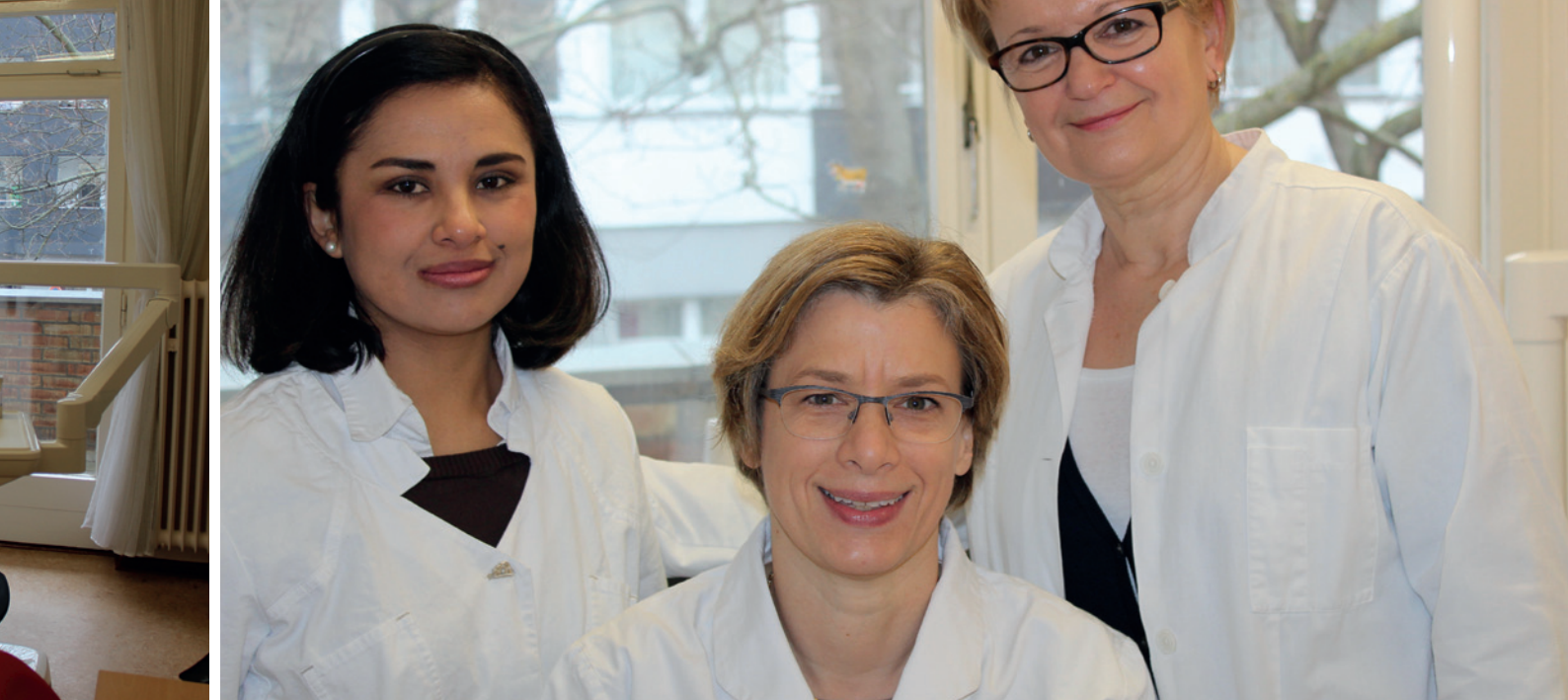
2015 erhielten die Malteser durch Spendengelder einen neuen Zahnarztstuhl. Sind Sie zufrieden?

Sehr, muss ich sagen! Wir haben das große Glück, dass wir einen richtig guten Stuhl bekommen konnten. Einen großen Dank an alle Spender, denn hierfür wurden 30.000 Euro benötigt. Aufgrund des Stuhles haben wir übrigens keine Probleme, weitere ehrenamtliche Zahnärzte zu finden. Wir haben im letzten Jahr durch eine

Auf einen Blick

Zahnbehandlungen im MMM

> Im Jahr 2015 haben wir 846 Erkrankungen im Bereich Zahn und Kiefer behandelt.



Stellenanzeige fünf neue Kolleg/-innen bekommen. Allesamt junge Ärzt/-innen, die Auslandserfahrung mitbringen und neben ihrer hauptberuflichen Tätigkeit Gutes tun und zusätzliche Praxis sammeln wollen. Unser neuer Zahnarztstuhl spielt als reizvoller „Lockvogel“ eine wesentliche Rolle dabei.

Mit was für Fällen haben Sie es hauptsächlich zu tun?

Hauptsächlich Schmerzpatienten. Größtenteils desolate Fälle wie Zahnentfernungen bzw. Entfernungen von Wurzeln und Wiederherstellung durch Zahnfüllungen. Wenn jemand eine Prothese benötigt, was manchmal vorkommt, wenn die Zähne nicht mehr zu retten sind, dann müssen die Patienten zumindest die Kosten für die Materialien tragen. Das können wir nicht mehr nur durch Spenden leisten. In manchen Fällen geht aber auch das nicht. Da werden wir dann kreativ (lacht).

Was wünschen Sie sich für die Zahnmedizin in der MMM in den kommenden Jahren?

Dass weiterhin so junge engagierte Ärzt/-innen den Weg zu uns finden. Schön wäre ein neuer Thermodesinfektor, der die Reinigung der Behandlungsinstrumente übernimmt. Da habe ich bereits Unterstützung von Dr. Bolstorff und dem Berliner Hilfswerk Zahnmedizin zugesagt bekommen, hier fehlen allerdings noch gut 4.000 Euro. Überhaupt möchte an dieser Stelle Dr. Bolstorff danken. Er ist für uns ein unverzichtbarer Unterstützer und Berater geworden!

Ach ja, mein größter Wunsch wäre ein Röntgengerät, das für die Diagnose mittlerweile unverzichtbar ist. Aber das wird vermutlich in unseren Räumen und aus finanziellen Gründen nicht möglich sein.

Auf einen Blick

Dr. Susanne Dröge

- > leitet seit 1992 eine Zahnarztpraxis in Koblenz
- > lebt seit 2009 im 14-tägigen Wechsel in Berlin und Koblenz



Interview mit der Sozialberaterin Carolin Ochs

Ein Ohr für individuelle Schicksale

Die Sozialberatung bereichert das Angebot der Malteser Migranten Medizin seit 2014. Dank des LaGeSo konnten wir diese Servicestelle in unserer Praxis einrichten. Die Sozialberatung hat die Arbeit in der Praxis erleichtert. Lesen Sie hier im Interview mit der Sozialpädagogin Carolin Ochs, warum.

Frau Ochs, schildern Sie uns doch bitte mal ein Beratungsgespräch. Wie müssen wir uns das vorstellen?

Die Patienten kommen zu mir – größtenteils mit einem Termin – und ich kläre sie zunächst über meine Schweigepflicht auf und dass ich als Sozialarbeiterin keine Daten weitergeben darf an Stellen wie z.B. Ausländerbehörden oder andere Dritte. Das ist meist die größte Angst mit der ich konfrontiert werde. Im nächsten Schritt frage ich nach dem Aufenthaltsstatus und lasse mir den Pass oder andere Dokumente wie Aufenthaltsgenehmigung oder Visum zeigen. Das ist wichtig, denn ich muss schauen, welche Optionen die Menschen überhaupt haben, um in eine reguläre Krankenversicherung zu kommen. Denn das ist ja mein Ziel in der Beratung, den Menschen, die zu mir kommen: einen Weg in eine Krankenversicherung aufzuzeigen, die sie sich auch leisten können.

Können Sie uns dafür ein konkretes Beispiel nennen?

Nehmen wir das Beispiel einer Schwangeren. Ist die Frau legal oder illegal bei uns? Dann gehe ich eine Checkliste mit den Frauen durch, die ich angelegt habe. In Berlin gibt es eine besondere Regelung für illegalisierte Schwangere. Durch diese Regelung sind sie drei Monate vor und nach der Geburt geschützt, sie können also nicht abgeschoben werden und haben Anspruch auf eine Krankenversorgung, wie sie z. B. Flüchtlinge im Asylverfahren haben. Das bedeutet, dass ich den Frauen nun helfe Anträge auszufüllen und Termine z.B. bei der Ausländerbehörde zu machen. Und nebenbei habe ich auch ein Ohr für die individuellen Schicksale.

In welcher Sprache beraten Sie?

Die Beratung ist oftmals in englischer Sprache oder es kommen Partner/-in und Freund/-innen zur Beratung mit, die die entsprechende Sprache sprechen und vermitteln. Manchmal behelfe ich mir mit meinen privaten Kontakten und den mehrsprachigen Team in der Migranten Medizin. Allein Dr. Klemm spricht ja sechs Sprachen fließend. Im Notfall half mir auch schon das Übersetzungsprogramm von Google. Super wären daher ehrenamtliche Übersetzer/-innen, insbesondere für Vietnamesisch, Bulgarisch, überhaupt slawische Sprachen, die ich notfalls anrufen könnte und die mir dann direkt helfen könnten.

Auf einen Blick

Carolin Ochs

- > studierte 2010 – 2015 an der Alice-Salomon-Fachhochschule für Sozialarbeit und Sozialpädagogik Berlin
- > machte 2006 – 2009 an der Helene-Lange-Schule Mannheim am Fröbelseminar eine Ausbildung zur Staatlich anerkannten Erzieherin

Wo liegen denn bislang noch die besonderen Herausforderungen Ihrer Beratung?

Ein besonderes Problemgebiet sind obdachlose EU-Bürger/-innen. Die schwierige Situation ist hier, dass die sich nirgends anmelden können. Sie hätten Anspruch auf Leistungen, könnten z.B. Geld vom Jobcenter bekommen, wenn sie in Minijob hätten, aber ohne Meldeadresse bekommen sie kein Job und ohne Job keine Leistungen.

Und was machen Sie dann?

Es folgt ein kompliziertes Verfahren aus Anträgen, Widersprüchen, die eingelegt werden müssen und vielen Telefonaten. Da die Fälle aber meist akut sind, übernehmen wir mit Hilfe unserer Spenden die Behandlungskosten ganz oder anteilig zum Beispiel einem Patienten mit einem komplizierten Bruch. Er kam mit den ganzen Verdrahtungen im Bein zu mir und diese mussten nach dem Heilungsprozess ja irgendwie wieder raus. Letztlich konnte er sich bei einem Freund anmelden und eine Versicherung abschließen.

Auf einen Blick

Aktiv in der Flüchtlingshilfe

- > Seit 2015 übernimmt die Malteser Migranten Medizin für das Landesamt für Gesundheit und Soziales (LaGeSo) die medizinischen Untersuchungen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (sog. "UMF").



Engagement in der Malteser Migranten Medizin

Ehrenamt und Projektpatenschaften

Für die Malteser Migranten Medizin Berlin gibt es viele Möglichkeiten, sich zu engagieren: Sei es als Projektpatin oder Projektpate durch regelmäßige Spenden, als Ärztin, Arzt, Krankenpfleger/-in oder Sprechstundenhilfe im aktiven Dienst oder auch durch eine Fördermitgliedschaft bei den Maltesern. Vielleicht ist ja auch etwas für Sie dabei?

Ehrenamt

In der Malteser Migranten Medizin finden Menschen ohne gültigen Aufenthaltsstatus und Menschen ohne Krankenversicherung einen Arzt, der die Erstuntersuchung und Notfallversorgung bei plötzlicher Erkrankung, Verletzung oder die Betreuung einer Schwangerschaft übernimmt. Über ein Netzwerk von Fachärzten und anderen Stellen wird weitere Hilfe organisiert.

Wir suchen Helferinnen und Helfer,

- > die bei administrativen Aufgaben/als Sprechstundenhilfe unterstützend tätig werden,
- > die (Fach-)Ärzte sind und sich bereit erklären, ab und zu einen Patienten ohne Krankenversicherung in ihrer Praxis ehrenamtlich und unter Wahrung deren Anonymität zu behandeln.

Wer ehrenamtlich in der Malteser Migranten Medizin tätig werden möchte, sollte

- > Arzt/Ärztin sein oder ein Ausbildung im medizinischen Umfeld haben (z. B. Krankenpfleger/-in, Sprechstundenhilfe etc.)
- > einfühlsam und geduldig sein
- > bereit sein, sich regelmäßig ca. 4 Stunden wöchentlich zu engagieren.

Die Malteser Migranten Medizin befindet sich in Wilmersdorf.

Kontakt

Dr. Hanno Klemm
Tel. 030/82722102
mmedizin@malteser-berlin.de



Projektpatenschaft

Sie möchten uns regelmäßig unterstützen und dabei sicher gehen, dass Ihre Spende der Malteser Migranten Medizin zugute kommt? Dann passt eine Projektpatenschaft gut zu Ihnen! Sie entscheiden, wie viel Sie monatlich spenden wollen - einfach und bequem.

Kontakt

Katrin Göhler
Tel. 030/34800378
katrin.goehler@malteser.org





Die Malteser Migranten Medizin wird unterstützt von:

Senatsverwaltung
für Gesundheit und Soziales

be Berlin



Unterstützen auch Sie uns:

Überweisung/Zahlschein

Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts Bankleitzahl

Zahlungsempfänger (max. 27 Stellen) Bankleitzahl

Konto-Nr. des Zahlungsempfängers Bankleitzahl

Kein Überweisungsträger?
Ihre Spende können Sie auch auf folgendes Spendenkonto überweisen:
Malteser Hilfsdienst e.V.
Pax Bank
IBAN DE03 370 60 120 120 120 4018
BIC GENODED1PA7
Stichwort: MMM

SPENDE

Malteser
...weil Nähe zählt

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders (max. 27 Stellen) Betrag: Euro, Cent

PLZ und Straße des Spenders (max. 27 Stellen) Stichwort

Kontoinhaber/Einzahler: Name, Ort (max. 27 Stellen)

Konto-Nr. des Kontoinhabers 19 |

Jede Spende hilft!

Datum, Unterschrift



Fotos: Stefan Boness (Umschlag, Seiten 2-5 u. 10), Malteser Berlin (Seiten 1, 8 u. 9) Layoutvorlage: Thomas Häfner

Printed by **LASERLINE**

Malteser Migranten Medizin
Malteser Hilfsdienst e.V.
Aachener Straße 12
10713 Berlin
Telefon: 030/82 72 21 02
E-Mail: info@malteser-berlin.de
www.malteser-berlin.de

Bankverbindung für Spenden
Malteser Hilfsdienst e.V.
Pax Bank e.G.
BIC: GENODE1PA7
IBAN: DE03 370 60 120 120 4018
Stichwort MMM

Öffnungszeiten

Sprechstunde:

Dienstag, Mittwoch, Freitag
jeweils 9.00 bis 15.00 Uhr

Kinderarztsprechstunde:

Mittwoch, Freitag
jeweils 9.00 bis 15.00 Uhr



Malteser
...weil Nähe zählt.